

---

# Ein neues Leben nach der Sucht

VON BASTIAN EBEL, 03.06.05, 18:42h



Freuten sich über das Jubiläum der Psychosomatischen Klinik: Chefarzt Dr. Thomas Kuhlmann (l.), Pflegeleiterin Marianne Schröder und Verwaltungsleiter Johannes Müller.

**Bergisch Gladbach** - Im Jahre 1980 begann die Erfolgsstory der Psychosomatischen Klinik: Beheimatet in Gierath und gelegen direkt am Wald, konnten im Drei-Jahre-Rhythmus immer neue Angestellte hinzu gewonnen werden. Von Anfang an dabei war Verwaltungsleiter Thomas Müller. „Was wir in 25 Jahren geleistet haben, ist schon sensationell“, so das „Urgestein“.

Insgesamt 116 Betten und rund 140 Mitarbeiter stehen den Patienten heute zur Verfügung. In erster Linie können dort alkohol- oder drogenabhängige Menschen ihre Rehabilitation beginnen und erfolgreich beenden. „Es kommt immer darauf an, in welcher Phase der Sucht ein Mensch zu uns kommt“, erklärt Chefarzt Thomas Kuhlmann. In erster Linie sei das Motto der Klinik „die Krise als Chance“ zu nutzen. Dabei sei es egal, welcher gesellschaftlichen Schicht die Patienten angehören würden. „Das ist nicht richtig einzuordnen“, sagt Thomas Kuhlmann. „Von exponierter Stellung bis zum Langzeitarbeitslosen kann jeden eine Psychose erwischen.“ Nach Angaben des Chefarztes sei aber ein „eher unglücklicher Werdegang und komplizierte Strukturen in der Familie“ meist der Auslöser für Sucht- oder Neuroseerkrankungen.

Neben der Betreuung von Suchtkranken werden aber auch andere Patienten behandelt. „Wir nehmen auch Folteropfer und kriegsgeschädigte Menschen bei uns auf“, sagt Kuhlmann.

Für ihn und Verwaltungschef Thomas Müller steht der Erfolg einer Reha-Maßnahme an erster Stelle. „Es tut verdammt gut, wenn wir von einem Patienten nach Jahren eine positive Rückmeldung bekommen“, so Thomas Kuhlmann.

Ein Ehemaligentreffen findet jedes Jahr statt. „Meist kommen die Patienten von einst mit ihren Kindern vorbei und haben sich prächtig entwickelt“, erzählt Kuhlmann. Einmal sei es sogar vorgekommen, dass eine Ehemalige im Anschluss an den Aufenthalt eine Stelle als

Abteilungsleiterin angetreten hätte. „Diese Erfolge machen meinen Beruf aus“, freut sich der Chefarzt, der seit 1993 an der Klinik ist, noch heute.

Dass so etwas kein Einzelfall bleibt, dafür sollen in der letzten Phase der Entwöhnung verschiedene Praktika in Bergisch Gladbacher Betrieben sorgen. „Manch ein Unternehmer hat die Patienten später sogar übernommen“, weiß Johannes Müller.

Zum 25-jährigen Jubiläum erschienen rund 350 Gäste, die gratulierten. Das Grußwort sprach Gladbachs Bürgermeister Klaus Orth, der sich im Anschluss noch bei einem Rundgang von der Arbeit der psychosomatischen Klinik überzeugen konnte.